

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 45 (2003)
Heft: 250

Rubrik: Solothurner Filmtage : Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurner Filmtage

Vorschau



KROKUS – AS LONG AS WE LIVE
Regie: Reto Caduff



POGODA NA JUTRA
Regie: Jerzy Stuhr



EDI
Regie: Piotr Trzaskalski



Jean-Luc Bideau
in LES ARPENTEURS
Regie: Michel Soutter

Die 39. Ausgabe der Solothurner Filmtage vom 19. bis 25. Januar 2004 wird mit der Uraufführung von **KROKUS – AS LONG AS WE LIVE**, einem Dokumentarfilm über die Schweizer Rockband von Reto Caduff, eröffnet.

Forum Schweiz

Das «Forum Schweiz» (ehemals Werkschau benannt) zeigt einen möglichst repräsentativen Ausschnitt aus der schweizerischen Jahresproduktion und kann mit Spielfilmpremieren etwa von **STERNENBERG** von Christoph Schaub, **STRÄHL** von Hendry Manuel, **THE DEFINITION OF INSANITY** von Frank Matter und Robert Margolis oder **WENN DER RICHTIGE KOMMT** von Oliver Paulus und Stefan Hildebrand aufwarten.

Unter den Dokumentarfilmen sind Titel wie **LEBENSLINIEN** von Dieter Fahrer, **HALLELUJAH, DER HERR IST VERRÜCKT** von Alfredo Knuchel, **AUS DEM NICHTS** von Fred van der Kooij, **AMADEUS IN MEDELLIN** von Eduard Winiger oder **UNE CHIENNE CATA-LANE** von François Boetschi angekündigt. Unter den kürzeren Dokumentarfilmen (unter 60 Minuten) finden sich Titel wie **SCHWARZE BLUMEN** von June Kovach, **ALFRED ILG** von Christoph Kühn, **KUNST – EIN LEBEN LANG** von Ueli Nüesch, **ARM TROTZ JOB** von Gabriele Schäfer oder **LA SUISSE AU PAIR** von Michel Rodde und **ICH LIEBE MICH** von Beat Kuert.

Ein Spezialblock von «Forum Schweiz» gilt den Arbeiten von Schweizern an in- und ausländischen Filmstudios.

Invitation: Polen

Gastland der «Invitation» ist Polen, das mit einem knappen Dutzend Filmen aus der Produktion der letzten

drei Jahre – längeres und kürzeres – einen Einblick in eine hierzulande unbekannte Filmlandschaft ermöglicht.

Filme etwa über Träume und ihre Desillusionierung im Alltag: Bei **BELLISSIMA** von Artur Urbanski findet sich eine ähnliche Konstellation wie in **Viscontis gleichnamigem Film**, in **HI, TE-RESKA** von Robert Glinski träumt ein behindertes Mädchen von einer Karriere als Modeschöpferin, in **PORTRET PODWOJNY (DOUBLE PORTRAIT)** von Mariusz Front versucht sich Ewa als angehendes Model und Michael will seinen ersten Film realisieren. Mit **POGODA NA JUTRO (TOMORROW'S WEATHER)** entwirft Schauspieler- und Regieveteran Jerzy Stuhr ein satirisch-groteskes Bild des heutigen Polen, während Mariusz Treliński in **EGOISCI (DIE EGOSTEN)** ein düsteres Porträt der jungen Eliten in Warschau zeichnet. **EDI** von Piotr Trzaskalski ist eine moralische Geschichte über sozial Randständige in Form einer Parabel. Von der Dokumentaristin Maria Zmarz-Koczanowicz wird **GENERATION '89** und von Tomasz Baginskiego der Oscar-nominierte Animationskurzfilm **KATEDRA** gezeigt.

Im Künstlerhaus S11 wird eine Ausstellung «Remembering Krzysztof» des Kameramannes und Fotografen Piotr Jaxa zu sehen sein. Er hat etwa bei **TROIS COULEURS** als zweiter Kameramann und Still-Fotograf für Kieslowski gearbeitet.

Jean-Luc Bideau

Der Schauspieler Jean-Luc Bideau wird mit einer Retrospektive geehrt. Bideau war «l'acteur fétiche» des «nouveau cinéma suisse» von Tanner, Goretta und Soutter: etwa **LA SALAMANDRE**, **JONAS QUI AURA 25 ANS EN L'AN 2000**, **L'INVITATION** oder **JAMES OU PAS** und **LES ARPENTEURS**.

Seine weitere filmische Karriere entwickelte sich vor allem in Frankreich, wo er neben einer intensiven Theatertätigkeit, unter anderem zehn Jahre an der «Comédie française», seiner Spiellust sowohl im populären Kino, im Fernsehen als auch im *cinéma d'auteur* frönt. Zu seinen jüngsten Filmen gehört **CE JOUR-LÀ** von Raoul Ruiz. In Solothurn werden neben den frühen «Klassikern» etwa **MARION** von Manuel Poirier, **LA FILLE DE D'ARTAGNAN** von Bertrand Tavernier oder **LES PORTES DE LA GLOIRE** von Christian Merret-Palmair zu sehen sein.

Reden über Film

Auch dieses Jahr finden in Zusammenarbeit mit den filmwissenschaftlichen Instituten der Universitäten von Zürich und Lausanne drei Podiumsgespräche statt. Das eine will klären, ob es in der Schweiz überhaupt ein Starphänomen gebe, ein zweites geht der Frage nach, woher die plötzliche Lust des Schweizer Publikums am Dokumentarischen komme, während das dritte nach Rolle, Bedeutung und Wirkung der Schweizer Filmpreise fragt.

Hommages

Mit der Projektion von **BERNHARD LUGINBÜHL** von Fredi M. Murer gedenken die Filmtage Stephan Portmann, des dieses Jahr verstorbenen Mitbegründers und langjährigen Leiters der Filmtage. In Erinnerung an Isa Hesse wird eine Auswahl ihrer Kurzfilme gezeigt, und zu Ehren des ebenfalls dieses Jahr verstorbenen Filmpublizisten Martin Schaub kommt sein Film aus dem Alpstein **DIE INSEL** zur Aufführung.

Showcase

Die Schweizer Stiftung für Aus- und Weiterbildung in Film, Audiovision Focal präsentiert am Mittwochnachmittag im Stadttheater die Methode der Drehbuchaufstellung. Unter der Leitung von Angelika Nierman und Robert Spitz, Schauspieler, Regisseur und Camera Acting Coach, lassen sich fünf Schauspieler aufstellen und geben einem breiteren Publikum Einblick in diese spezielle Methode zur Überprüfung von Drehbüchern auf dramaturgische Schwächen und Fehler in der Figurenentwicklung. Gleichenorts wird auch die Methode des *Staging* demonstriert, die sich vor allem an Schauspieler richtet, die das Spiel für die Kamera begriffen haben, jedoch präsenter und persönlicher werden wollen, um etwa in kurzer Zeit eine Biografie für ihre Figur entwickeln zu können.

Am Freitag gibt es im Showcase Film-Theater im Stadttheater eine kleine Hommage an Woody Allen: Live gespielte Theaterszenen aus «Spiel's nochmal, Sam» – Allens Theaterstück stand kürzlich auf dem Spielplan des Theaters Biel-Solothurn – sollen mit filmischen Umsetzungen verglichen werden. Wie gestalten sich Innen- und Außenräume auf dem Theater und im Film? Wie unterschiedlich sind Techniken von Bühnen- und Filmschauspielern? Wie schreibt man Gags im Film und im Theater? Fragen akademischer Art, die das Vergnügen an Texten von und zu Woody Allen aber nicht verderben wollen.

Solothurner Filmtage, Postfach 1564,
4502 Solothurn,
www.solothurnerfilmtage.ch

**SILBERNER BÄR
FÜR DIE BESTE REGIE
BERLIN 2003**

BRUNO TODESCHINI ERIC CARAVACA

SON FRÈRE

EIN FILM VON PATRICE CHÉREAU

„...wieder einer dieser magischen Chéreau-Momente, in denen Kinooffenbarung und Lebenswirklichkeit, Nähe und Ferne, Trauer und Glück für Sekunden eins werden.“

Süddeutsche Zeitung

„Das, was Chéreaus Film gross macht, ist sein klassischer Existenzialismus, seine Weigerung, dem Sterben einen Sinn zu geben, das Sterben so oder so zu idyllisieren.“

TaZ Berlin

„Ein grossartiger Film – und zweifelsohne ein sehr authentischer Film, ein europäischer Film, der seine eigene Identität mit Nachdruck verkündet.“

La Repubblica

„...diesen Film schaut man nicht an, man erlebt ihn, und das ist sein grösstes Verdienst: Er schenkt uns ein Stück reines Leben, wirklichkeitsnah, tragisch, aber unglaublich packend. Brüderlichkeit in ihrer ganzen Schönheit. Ganz einfach ein Must.“

... aus einem Zuschauer-email, publiziert auf allociné

JETZT IM KINO

Developed in a FOCAL Workshop Was ist aus den Drehbüchern geworden?



NOVEMBER



SPITAL IN ANGST

FOCAL, die Stiftung für die Weiterbildung der Filmbranche in der Schweiz, zählt zu den bedeutendsten Institutionen in Europa, die Drehbuchautoren und Drehbuchautorinnen weiterbilden. Die inzwischen geläufigen, projektbezogenen und meist in gemeinsamer Trägerschaft mit europäischen Partnern durchgeführten Programme zur Drehbuchentwicklung sind in der Regel mehrteilig aufgebaut, werden über Jahre hinweg in regelmässigen Abständen angeboten und immer wieder den Entwicklungen angepasst. Seit 1997 bietet FOCAL mit «Nous les Suisses» für die Suisse Romande und mit «Fernsehfilme SF DRS» für die deutschsprachige Schweiz (seit 1999) auch Stoffentwicklung in Zusammenarbeit mit den nationalen Fernsehsendern an.

Da der Bereich Drehbuch bei Focal im jährlichen Durchschnitt rund 40% der angebotenen Seminartage belegt, stellt sich natürlich die Frage, was aus den Geschichten der Autorinnen und Autoren geworden ist, die zwischen 1989 und 2001 an einem dieser Drehbuchseminare oder Stoffentwicklungsprogramme teilgenommen haben.

Die Stiftung FOCAL überprüft die Ergebnisse ihrer Tätigkeit periodisch, und die im «Focal Programm 2004/1» veröffentlichte Recherche zeigt nun, dass von insgesamt 92 Drehbüchern, die in einem der 17 im Laufe der Jahre angebotenen Kurse bearbeitet und weiterentwickelt wurden, 27 verfilmt sind – und zwar: 9 Kinofilme, 16 Fernsehfilme und 2 Kurzspielfilme.

Zu den realisierten Kinofilmen zählen etwa AZZURRO, geschrieben von Denis Rabaglia mit Luca de Benedictis und Antoine Jaccoud; LES PETITES COULEURS, geschrieben von Sarah Gabay, und NOVEMBER, geschrieben von Luki Frieden. Unter den Fernseh-

filmen befinden sich DILEMMA, Buch: Josy Meier, IM NAMEN DER GERECHTIGKEIT, Buch: Stefan Jäger und Co-Autor Oliver Keidel; L'ÉTÉ DE CHLOÉ, geschrieben von Jacqueline Surchat; SPITAL IN ANGST, geschrieben von Jürg Brändli, und WEIHNACHTEN, geschrieben von Micha Lewinsky. 7 der 9 Kinofilme wurden auch im Ausland ausgewertet und 10 von den 16 Fernsehfilmen bereits von ausländischen Sendern ausgestrahlt.

Weitere 27 Drehbücher sind gemäss der Befragung der Autoren noch immer in Bearbeitung, und nur 34 Projekte (37%) werden definitiv nicht mehr weiterverfolgt. Auch wollen mehr als 80% der befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Workshops weiterhin Geschichten für Film und Fernsehen schreiben. Von 38 Büchern für Fernsehfilme sind 16 bereits verfilmt, aber auch die Quote der realisierten Kinofilme fällt mit 17% relativ hoch aus, erachtet man doch in der europäischen Filmbranche eine durchschnittliche Realisierungsquote von 10% der für Kinofilme entwickelten Drehbücher als realistisch.

Der beachtlich hohe Anteil der realisierten Projekte von 29% sagt letztlich selbstverständlich noch nichts über die Qualität der Bücher und Filme aus. Er wird die Geister auch weiterhin scheiden. Die einen werden geltend machen, dass allein diese Quote bereits gegen die Qualität der Bücher und Programme spricht, weil auf Teufel komm raus einfach (fast) jedes Projekt zu Ende gebracht werden muss, in dessen Entwicklung einmal etwas investiert wurde. Andere wiederum werden vor allem darauf hinweisen, dass eben sehr nahe am Markt gearbeitet werde.

Die Recherche ist im «Focal Programm 2004/1» erschienen, das bei Focal bezogen werden kann.